

HeBIS – AG Elektronische Medien

19. Sitzung am 22.11.2006

Protokoll: Fr. Raatz

Anwesend:

Frau Albrecht (VZ), Frau Bergner (UB Kassel), Frau Bredel (UB Mainz), Frau Bröcker (UB Kassel), Frau Clemens (UB Ffm), Frau Dächert (ULB DA), Frau Gräf (UB Giessen), Frau Howahl (HLB Wiesbaden), Frau Raatz (HLB Fulda, Protokoll), Frau Wissner-Finance (UB Marburg), Frau Thomann (FH Ffm, Vorsitz)

Entschuldigt:

Frau Reinhardt (UB Marburg), Frau Janning (UB Mainz)

Tagesordnung

TOP 1. Protokoll der letzten Sitzung

TOP 2. ERM (SISIS), Bericht von der Sitzung der AG Erwerbung

TOP 3. Liste der Konsortialverträge

TOP 4. Splitregeln für fortlaufende Sammelwerke ab 1.1.2007, Auswirkungen f. EZ und Schriftenreihen

TOP 5. VZ zum Thema Titelsplits bei Nationallizenzen

TOP 6. E-Books, Katalogisierung und Bericht aus Darmstadt

TOP 7. Bericht vom EZB-Anwendertreffen

TOP 8. Neuerungen in den Lokalsystemen

TOP 9. Verschiedenes

1. Sacherschließung mit Dandelon
2. Publikationsserver
3. VERDE
4. Lokale Anker in der EZB

TOP 1. Protokoll der letzten Sitzung

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verabschiedet.

Frau Albrecht schlägt vor, dass der Protokollentwurf auch an die in der betreffenden Sitzung nicht anwesenden AG-Mitglieder zur Einsicht gesendet wird. Der Vorschlag wird akzeptiert und künftig umgesetzt.

Frau Clemens schlägt vor, dass die Berichte zu Neuerungen in den Lokalsystemen als Datei an die Protokollantin gesendet werden. Dies sollte eigentlich schon Praxis sein, wird aber von den Sitzungsteilnehmerinnen als Erinnerung akzeptiert.

TOP 2. ERM (SISIS), Bericht von der Sitzung der AG Erwerbung

Frau Thomann berichtet aus der letzten Sitzung der AG Erwerbung, wo die im Erwerbungsmodul der SISIS-Software „Sunrise“ enthaltenen Verwaltungsfunktionen für elektronische Ressourcen auf der Tagesordnung standen.

Diese Funktionen waren auf der Sitzung der AG Elektronische Medien am 1.3.2006 präsentiert worden. Frau Magin-Weeger von der Firma OCLC-pica-Germany hatte dabei die AG-Mitglieder aufgefordert, an der Weiterentwicklung hin zu einem echten ERM-System mitzuwirken.

Sinnvoll wäre hier eine AG-übergreifende Mitarbeit der beiden AGs Erwerbung und Elektronische Medien.

Frau Magin-Weeger schlägt einen 3–5-tägigen Workshop vor, in dem den Teilnehmern das nötige KnowHow zum Umgang mit dem Erwerbungs-system von Sunrise vermittelt werden soll, um kreativ bei der Weiterentwicklung mitarbeiten zu können. Weiterhin bietet sie eine Testinstallation auf einem SISIS-Server an.

Frau Albrecht und Frau Bergner motivieren zur aktiven Entwicklungsmitarbeit, da nach der Übernahme der Firma SISIS durch OCLC Pica nicht auszuschließen ist, dass die Entwicklung und Pflege von LBS (Pica) zugunsten von Sunrise aufgegeben wird.

Ergebnis der anschließenden Diskussion: Frau Thomann wird in Absprache mit Frau Magin-Weeger und Herrn Bergmann (ULB DA, Vorsitzender der AG Erwerbung) einen Termin für eine gemeinsame Sitzung der AGs Erwerbung und Elektronische Medien finden, in der die Software in ihrem aktuellen Stand demonstriert werden wird. Außerdem sollten hierbei Teilnehmer für eine Unterarbeitsgruppe gefunden und die Form der Zusammen- bzw. Mitarbeit festgelegt werden.

TOP 3. Liste der Konsortialverträge

Frau Gräf hatte vor der Sitzung eine aktuelle Liste der Konsortialverträge verteilt. Sie wird im Einverständnis der AG diese Liste künftig pflegen und notwendige Absprachen in jeder Sitzung vortragen. Weitere kleinere Änderungen zur Aktualisierung der Liste werden unter den Bearbeiterinnen abgesprochen.

Heutiger Vorschlag von Frau Gräf: auf die Aufführung der Teilnehmer in der Liste zu verzichten, da diese Informationen auch auf den Webseiten der Konsortialgeschäftsstelle zugänglich sind. Frau Albrecht bittet, dies noch mit Frau Tröger (VZ) abzusprechen. Falls Frau Tröger keine Einwände hat, kann die Spalte gelöscht werden.

Auf folgende neue Liste auf den Seiten der Konsortialgeschäftsstelle wird hingewiesen: Nicht von HeBIS koordinierte Lizenzen.

Frau Gräf bittet aus gegebenem Anlass, dass nur die EZB-Ampelschaltungen aus selbst verwalteten Konsortialverträgen verändert werden. Alle anderen Änderungen sollten per Mail an die betreuende Bibliothek gemeldet werden.

TOP 4. Splitregeln für fortlaufende Sammelwerke ab 1.1.2007, Auswirkungen f. EZ und Schriftenreihen

Die Angleichung der RAK-WB an international gültige Regeln führte zu einer Änderung der Splitregeln auf der Grundlage der ISBD(CR). Diese neuen Regeln werden ab dem 1.1.2007 in der Zeitschriftendatenbank (ZDB) angewandt und die ZETA-Vorgaben entsprechend angepasst.

Frau Albrecht hat eine kurze Zusammenfassung der neuen Splitregeln erstellt und wird diese als Arbeitsunterlage auf den HEBIS-Internetseiten zur Verfügung stellen. Sie erläutert im Folgenden einige wichtige Änderungen, die sich gegenüber den derzeit gültigen Regeln ergeben.

Eine grundlegende Neuerung ist z.B., dass die bisher gültigen Sonderregeln für Splits bei Elektronischen Zeitschriften wegfallen.

Die Altdatenregelung sieht vor, dass keine Änderung der Splits bei bis zum 1.1.2007 abgeschlossenen Werken vorgenommen werden. Nachträgliche Splits sollen damit vermieden werden. Geänderte Titel (Titelvarianten) können in Kategorie 4213 eingetragen werden.

Frau Albrecht weist noch einmal ausdrücklich darauf hin, dass die neuen Splitregeln auch für Schriftenreihen gelten und damit auch von Monografien-Katalogisierern/Katalogisiererinnen angewandt werden müssen. In diesem Zusammenhang ist geplant, eine HeBIS-Verbundfestlegung bezüglich neuer Folgen bei Schriftenreihen aufzugeben, was aber noch mit der AG Alphabetische Katalogisierung abgestimmt werden muss.

Die durch die Regelwerksänderung notwendig werdenden Anpassungen von verschiedenen Handbuchkapiteln werden sukzessive durchgeführt.

TOP 5. VZ zum Thema Titelsplits bei Nationallizenzen

Frau Gräf hatte vor einiger Zeit an die Verbundzentrale gemeldet, dass bei Werken aus dem Paket der Nationallizenzen Titelsplits nicht nachvollzogen waren. Es handelte sich im Wesentlichen um Titel des Verlags Springer.

Die Verbundzentrale hatte wegen dieser Problematik Kontakt mit der Zentralredaktion der ZDB aufgenommen und ihr eine Titelliste zur Verfügung gestellt.

Da der Arbeitsaufwand für eine vollständige, regelgerechte Bereinigung sehr groß gewesen wäre, hat die ZDB für alle Titelvarianten zumindest NEs eingetragen.

Dies ist zwar keine optimale, den Splitregeln entsprechende Lösung. Es sind aber zumindest alle Titelvarianten suchfähig.

TOP 6. E-Books, Katalogisierung und Bericht aus Darmstadt

Frau Dächert hatte sich bereit erklärt, über die Darmstädter Praxis zur Bearbeitung von E-Books zu berichten. Sie verteilt das Info-Blatt „eBooks in der ULB“.

Hier eine kurze Zusammenfassung ihres Berichtes:

Die ULB Darmstadt stellt mit Stand November 2006 eBooks (1.328 Titel) der Anbieter Ciando, Taylor&Francis, Safari und Beck zur Verfügung.. Der campusweite Testzugang zu eBooks von Knovel und Ebrary endet Ende 2006. Ab 2007 wird das Angebot durch 800 Titel der Verlage Springer und Wiley erweitert.

Die Zugriffsmöglichkeiten unterscheiden sich entsprechend der Vertragsbedingungen der einzelnen Anbieter.

So sind z.B. die Volltexte aller Anbieter - mit Ausnahme der Firma Ciando - ohne Einschränkung an allen Rechnern im Netz der TU Darmstadt zugänglich. Die Titel der Firma Ciando können auch außerhalb des TU-Netzes gelesen werden, wenn der Leser im Besitz eines Bibliotheksausweises ist oder einen Account für das TU-Netz hat. Die eBooks aller anderen Anbieter sind außerhalb des TU-Netzes nur über VPN lesbar.

Die Dateiformate unterscheiden sich je nach Anbieter.

Alle eBooks dürfen ausgedruckt werden.

Die bisher erworbenen Titel sind layoutgetreue Digitalisate der Druckausgaben und daher im Normalfall als Sekundärausgaben nach RAK-WB katalogisiert.

Die unterschiedlichen Vertragsbedingungen im Überblick:

- Ciando:
Einzelplatzversionen, PDF-Format, OPAC-Anzeige, „Ausleihen“ mit Hilfe einer

Schritt-für-Schritt-Anleitung (max. 4 Tage, ausdrucken möglich, max. 10% d. Textes darf kopiert werden, nach Ende der Leihfrist PDF nicht mehr zu öffnen), Suche über thematische Fachgebietsliste oder Titelsuche über eigene Suchmaske, komplettes eBook kann nach Stichwörtern durchsucht werden.

Keine festen Pakete, sondern Einzeltitelauswahl aufgrund von Bestelllisten, 5% Rabatt, jeder Titel hat einen Einzelpreis + jährliche Lizenzgebühr von Euro 6000,- zzgl. MwSt.

Die Rechnungen für die eBooks werden nach Budgets getrennt von Ciando ausgestellt. Es wird aus Gründen der Effizienz pro Budget nur eine Bestellung angelegt. Ciando liefert die Daten an die DV-Abteilung.

- Taylor & Francis (CRCNetbase):
Feste Pakete, die kontinuierlich ergänzt werden (CivilEng, ElectrEng, ENG, MATH, MechEng, Telecom) 500 Titel, bezahlt wird eine Lizenzgebühr (keine Einzelpreise), OPAC-Anzeige, Volltextanzeige durch Anklicken der URL, PDF-Format.
CRC liefert Marc-Daten, die über ein ULB-eigenes Programm umcodiert werden auf PICA.
- Safari:
60 Titel zur Informatik, keine OPAC-Anzeige (Suche nur über Fachliste Informatik möglich), HTML-Format, schlecht genutzte Titel können ausgetauscht werden.
- Beck:
70 Titel zum Fachgebiet Recht, OPAC-Anzeige, HTML-Format, Zugriff nur innerhalb des TU-Netzes (von außerhalb des TU-Netzes für TUD-Mitarbeiter nur als registrierter Nutzer über das Portalsystem der ULB u. weiter über die Datenbank „Beck online“)
- Springer:
780 Titel, 2 feste Pakete (Technik, Naturwissenschaften), gekauft wurden die Jahresproduktionen 2005-2007 für 52.600 Euro, keine Lizenzgebühr
- Wiley:
37 Titel, keine festen Pakete, Einzelpreise ohne Lizenzgebühr, Bezug über Lehmanns Fachbuchhandlung (Rabatte), OPAC-Anzeige

An den Bericht von Frau Dächert schließt sich eine Diskussion darüber an, wie größere Titelmengen von elektronischen Ressourcen möglichst ökonomisch katalogisiert werden können. Frau Albrecht weist auf die Upload-Funktion der WinIBW hin, die nach ihrem Kenntnisstand für solche Zwecke und bei überschaubaren Mengen gut eingesetzt werden kann. Dem Upload-Prozess kann bei Bedarf sogar eine Formatkonversion vorgeschaltet werden, die in ein VB-Skript eingebettet werden muss. Über diesen Weg seien in der UB Frankfurt bereits mehrere Erschließungsprojekte erfolgreich abgewickelt worden.

Auf Wunsch von Frau Albrecht wird anschließend grundsätzlich über die Katalogisierung von E-Books und den dafür anzuwendenden Regeln gesprochen. Frau Albrecht berichtet, dass sie aufgrund einer Anfrage der FHB Gießen-Friedberg darauf aufmerksam geworden sei, dass die Katalogisierungspraxis im HeBIS-Verbund bei E-Books stark auseinanderdriftet und somit ein Interesse daran bestehe, die Katalogisierung zu vereinheitlichen.

E-Books werden je nach Bibliothek als Primär- und teilweise als Sekundärausgabe katalogisiert, teilweise sogar in Mischformen von beidem. Deshalb sei zunächst die Frage zu erörtern, ob E-Books wirklich als Sekundärausgaben zu behandeln seien.

Die nachfolgende Diskussion bewegt sich in dem Spannungsfeld, einerseits den Aufwand möglichst gering halten zu wollen (was bei Aufnahmen für Sekundärformen nicht immer zu halten ist), sich andererseits aber nicht von allgemeinen Regeln und einer einheitlichen Anwendung entfernen zu wollen. Fazit der Diskussion: E-Books sind immer dann als

Sekundärausgabe nach RAK-WB zu katalogisieren, wenn es sich um layout-getreue Digitalisate handelt. Bei der Feststellung der Tatsache der layoutgetreuen Digitalisierung soll die Einbettung des Digitalisats in verschiedene Oberflächen mit weitergehenden Funktionen (z.B. zur Recherche oder für die Anbringung von eigenen Anmerkungen) keine Rolle spielen. Liegt keine layoutgetreue Wiedergabe vor, sind die E-Books nach RAK-NBM aufzunehmen. Frau Albrecht wird das Handbuchkapitel „Sekundärausgaben“ überarbeiten. Die überarbeitete Version wird sie mit einer Einspruchsfrist im Verbund zur Diskussion stellen. Besonderer Augenmerk wird dabei auf dem Aspekt der layout-getreuen Wiedergabe liegen. Um HEBIS-eigene Regelauslegungen zu vermeiden, wird Frau Albrecht gebeten, die Praxis zur Katalogisierung von E-Books bei der DNB zu erfragen.

TOP 9. Verschiedenes (TOP 9, Pkte 1–3 werden vorgezogen)

1. Sacherschließung mit Dandelon

In Mainz und Frankfurt wurden die Tests zum Einscannen und Auswerten von Inhaltsverzeichnissen in Zusammenarbeit mit der Firma AGI für das Wissenschaftsportal dandelon und zur Kataloganreicherung abgeschlossen.

Endgültige Entscheidungen zur Produktionsaufnahme liegen noch nicht vor. Die von der Software erzeugten Deskriptoren entsprachen aber grundsätzlich nicht den Erwartungen. In diesem Zusammenhang berichtet Frau Albrecht von dem Produkt Syndetic Solutions, das auf der nächsten Verbundratsitzung als Fremdprodukt zur Kataloganreicherung vorgestellt werden soll.

2. Publikationsserver

Frau Thomann ist dabei, für die FH Frankfurt das Pflichtenheft für einen Publikationsserver und eine Hochschulbibliographie zu erstellen und fragt nach Erfahrungen der anderen Bibliotheken.

Frau Bredel berichtet aus Mainz: Hier ist man auf Anforderung der Hochschule dabei, neben dem vorhandenen ArchiMeD-Server für Volltexte einen zweiten Server für eine Hochschulbibliographie aufzubauen. Dazu wird derzeit das Metadatenformat von OPUS erweitert, vor allem um Kategorien für unselbständige Werke, wie Aufsätze aus Sammelbänden und Zeitschriften. Außerdem werden einige zusätzliche Kategorien eingeführt, die notwendig sind, um der Hochschule strukturierte Daten für Projektanträge, Forschungsberichte und Evaluationen zur Verfügung zu stellen. Das ursprünglich von Stuttgart konzipierte Opus enthält diese Kategorien nicht. Hier kann man alle Angaben zu den Quellen nur in einem gesammelten Quellfeld erfassen, was eine nachträgliche Auswertung dieser Kategorien verhindert. Außerdem wird die Hochschulbibliographie ein Autorenmodul enthalten, ebenfalls nicht Bestandteil von Standard-Opus, das eine Selbsterfassung der Publikationen durch die Autoren erlaubt. Und es ermöglicht zu identifizieren, welche Person Angehöriger der Uni Mainz ist. Endziel in Mainz soll natürlich die Zusammenführung der beiden Server, des Volltextservers ArchiMeD und der Bibliografie, unter einer gemeinsamen Oberfläche sein.

Auch an anderen Hochschulstandorten wird aktuell die Erstellung von Hochschulbibliographien gefordert. Fast überall gibt es zudem enge Vorgaben über die zu erfassenden Publikationen und deren Beschreibung bzw. Referenznachweisen.

Frau Albrecht merkt an, dass die an den einzelnen Standorten für notwendig erachteten Informationen (z.B. Report- oder Patentnummer) bereits problemlos in der HeBIS-Datenbank zu erfassen seien und dass sich eine Hochschulbibliographie ohne Weiteres auch mit der HEBIS-Datenbank führen lässt. Als Beispiel führt sie die Bibliographie der

Johann-Wolfgang-Goethe-Universität auf, die hier unter einer eigenen ELN geführt wird. Sie bietet an, gegebenenfalls auch Formaterweiterungen vorzunehmen, wenn dies für die Erstellung von Hochschulbibliographien notwendig werden würde.

3. VERDE

Lokale Lizenznehmer der zentral für die Konsortialgeschäftsstelle beschafften Software VERDE sind die UB Mainz und die UB Frankfurt.

In Mainz hat das Einpflegen eigener Daten noch nicht begonnen.

In Frankfurt findet die Datenerfassung in enger Zusammenarbeit mit der Konsortialgeschäftsstelle statt, ist aber noch nicht abgeschlossen.

TOP 7. Bericht vom EZB-Anwendertreffen (Die Tagesordnung wird wieder aufgenommen)

Frau Clemens berichtet vom EZB-Anwendertreffen am 6.10.06 in Regensburg:

Die EZB weist 2006 ca. 28.000 Titel (2005: 24.000) nach, davon 12.000 lizenzfreie Zeitschriften. Es beteiligen sich 2006 374 Anwenderbibliotheken (2005: 326). Die Zugriffe auf die Datenbank stiegen von 2,4 Mio. im Jahr 2000 auf ca. 13,3 Mio. im Jahr 2006.

Das vascoda-Projekt zur Integration der EZB in die Virtuellen Fachbibliotheken ist abgeschlossen.

Lfd. Projekte sind die Programmierung eines XML-Ausgabeformates und das Hinterlegen von Fachnotationen durch die Virtuellen Fachbibliotheken.

Die AG Inf ist ein durch das BmBF gefördertes Projekt und läuft noch voraussichtlich bis März 2007.

Als neue Anwendungen wurden u.a. vorgestellt: die Programmierung einer Open-URL-Schnittstelle und die Einbindung der EZB in Datenbanken wie z.B. BDSL, FIS Bildung u.a. „Endnutzerorientierte Weiterentwicklungen von EZB und ZDB“ ist ein Projekt, das von August 2006 bis Juli 2007 läuft. Projektziele sind z.B. die funktionale Integration von ZDB und EZB zur Entwicklung gemeinsamer Dienste, die integrierte Präsentation, eine Verfügbarkeitsrecherche und ein gemeinsamer Datenlieferdienst.

Als neue Entwicklungen der EZB wurden u.a. die Integrationen der DFG-Nationallizenzen in die EZB und Neuerungen in der EZB-Lizenzverwaltung vorgestellt.

TOP 8. Neuerungen in den Lokalsystemen

Der TOP kann wegen der fortgeschrittenen Zeit nicht behandelt werden.

TOP 9. Verschiedenes (TOP 9 wird wieder aufgenommen)

4. Lokale Anker in der EZB

Frau Clemens schlägt vor, dass die konsortialen Anker in der EZB eindeutiger zuzuordnen sein sollten und macht einen Lösungsvorschlag.

Da aus der Runde der Sitzungsteilnehmerinnen keine Einwände kommen, wird Frau Clemens eine Lösung erarbeiten.

Termin der nächsten Sitzung der AG Elektronische Medien:
Mittwoch, 7.3.2007, 10 Uhr, Sitzungszimmer UB Ffm